

überhaupt keinen Weg, um das Kolorit in Mischfarben, wie es Orange und Blaugrün sind, zu zerlegen, und daher bringt auch die an und für sich berechtigte Forderung, daß das Filter zur Druckfarbe komplementär sein soll, der Dreifarbenphotographie keinerlei Nutzen.

Der in Rede stehende Zusammenhang zwischen Filter und Druckfarbe wurde auch noch weiter durch die Forderung präzisiert, daß die Absorptionsspektren von Filter und Farbe gleiche Form besitzen sollen. Wäre also *I* in Fig. 27 das Absorptionsband der Druckfarbe, so würde *II* das zugehörige Filter darstellen. Einer solchen Forderung,

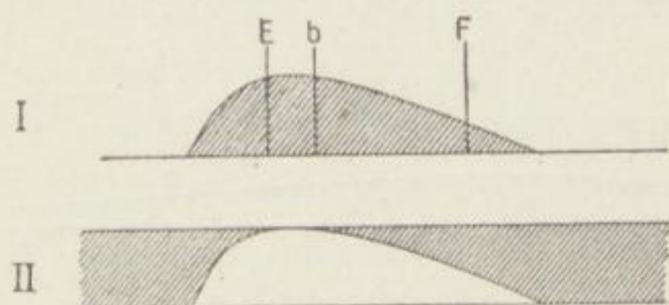


Fig. 27.

die aber auch nur für die drei Grundfarben berechtigt wäre, vermögen wir aber selbst nur näherungsweise kaum zu entsprechen, weil wir außerstande sind, die Formen des Filters so fein zu modellieren. Wir müssen zufrieden sein, wenn uns die Herstellung von Filtern gelingt, die eine halbwegs zufriedenstellende Isolierung der drei Spektralzonen ermöglichen, und die uns zu Gebote stehenden Mittel — die verschwommen begrenzten Absorptionsbänder der Farbstoffe — sind nicht geeignet, um Ausschnitte aus dem Spektrum in bestimmten Formen herzustellen. Solche Details im Absorptionsspektrum des Filters haben aber auch, wenn es sich nur um die Photographie farbiger Körper handelt, keinerlei Bedeutung, weil man in diesem Falle die drei Spektralzonen als fast einheitlich gefärbte Strecken, als unveränderliche Elemente des Kolorits betrachten kann.